

Klaus Scheddel

OSTSEEKÜSTE ENTDECKEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

→ **Symbole** ←



Anfahrt



Sehenswertes



ÖPNV-Verbindung



Einkehrtipp



In der Nähe/Weiteres

Intro.....	5
Register.....	166
Impressum.....	168
Kartensymbole.....	Klappe hinten

Mecklenburgische Ostseeküste

1	Boltenhagen Baden in der Sichelbucht	8
2	Wismar Perlen der Bernsteingotik	12
3	Insel Poel Baden ohne Trubel	16
4	Rerik Zwischen Salzhaff und Ostseestrand	20
5	Kühlungsborn Ost oder West?	24
6	Bad Doberan Mit dem Molli in die Weiße Stadt	28
7	Börgerende Fachwerk am Meer	32
8	Nienhagen Zwischen Steilküste und Gespensterwald	34
9	Warnemünde Mal eben ans Meer!	36
10	Markgrafenheide Die grüne Seite von Warnemünde	40
11	Graal-Müritz Wo Franz Kafka sich verliebte	42

Fischland-Darß-Zingst

12	Ribnitz-Damgarten Die Bernsteinstadt	48
13	Dierhagen Strand, Strand, Strand!	52
14	Wustrow Das Dorf der Seefahrer	56
15	Ahrenshoop Künstlerort am Meer	60
16	Born Buntes Dorf am Bodden	64
17	Wieck Dorf mit Arche	66
18	Prerow Zwischen Wald und Dünen	68
19	Zingst Strandparadies und Rastplatz für Kraniche	72
20	Barth Alte Hafenstadt am Bodden	76

Rügen, Hiddensee & Stralsund

21	Stralsund Mit Pinguinen über der Altstadt	82
22	Binz Schönheit pur	86
23	Sellin Wie zu Kaisers Zeiten	90
24	Baabe Der Fischerort	94
25	Göhren Mit dem Aufzug zum Strand	96
26	Thiessow & Klein Zicker Malerisches Mönchsgut	100
27	Sassnitz Kreidefelsen ahoi!	102
28	Lohme Hoch über der Ostsee	106
29	Putbus & Lauterbach Fürst Maltes Weiße Stadt	108
30	Glowe & Schaabe Ostseeperle am Strand	110
31	Breege-Juliusruh Zwischen Strand und Bodden	112
32	Putgarten, Kap Arkona & Vitt Nordnordost	114
33	Dranske Neue Schönheit	116
34	Insel Hiddensee Weit weg vom Alltag	118

Usedom & Vorpommersche Boddenküste

35	Greifswald Lebendige Stadt am Bodden	126
36	Lubmin Das andere Ostseebad	130
37	Wolgast Das schönste Tor nach Usedom	132
38	Karlshagen Zwischen Peene und Ostsee	134
39	Trassenheide Schmetterlingsfarm und Ostseestrand	136
40	Zinnowitz Bäderstil am breiten Strand	138
41	Zempin Wo Usedom am schmalsten ist	142
42	Koserow Salzhütten am Strand	144
43	Loddin-Kölpinsee Ruhepol am Usedomer Strand	146
44	Ückeritz Das Campingparadies	148
45	Bansin Glanz der Kaiserzeit	150
46	Heringsdorf Wo der Kaiser logierte	154
47	Ahlbeck Das bürgerliche Kaiserbad	158
48	Ueckermünde Ausflug ans idyllische Haff	162

Lieblingsorte am Meer

Strandparadies fast vor der Haustür: Die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns ist von vielen Orten im Norden und Osten Deutschlands schnell zu erreichen, ob mit Auto, Bahn oder Fernbus. Dort wartet eine abwechslungsreiche Küste mit Traumstränden und Steilufern, mondänen Seebädern und unberührtem Hinterland, stolzen Hansestädten und lauschigen, kleinen Dörfern am Meer. Eine Küste, so reich an Natur- und Kulturschätzen wie keine andere in Deutschland.

Allein die Außenküste Mecklenburg-Vorpommerns mit ihren traumhaften Stränden ist 350 Kilometer lang. Zählt man noch die Buchten sowie die Bodden- und Haffküste dazu, misst die Küste sogar fast 2000 Kilometer. Bäderarchitektur oder Naturidylle? Stille Stranddörfer oder lebhaftes Badeorte? Quirliche Hafenatmosphäre oder Seebadbeschaulichkeit? Dieser Reiseführer beschreibt 48 Orte am Meer zwischen Boltenhagen im Westen und Ahlbeck im Osten. Jeder Ort hat seine eigene Atmosphäre und Besonderheiten.

Entdecken Sie klangvolle Seebäder wie Heiligendamm, Hafen- und UNESCO-Kulturerbestädte wie Wismar und Stralsund, wildromantische Strände und verträumte Boddendörfer auf der Halbinsel Fischland-Darß Zingst, eindrucksvolle Kreidefelsen, prachtvolle Badeorte und viel Natur auf Rügen, Ruhe und Abgeschiedenheit auf der autofreien Insel Hiddensee, endlose Strände, Bäderarchitektur und ländliche Idylle auf Usedom.

Herzlich,



Ein Badeparadies für Familien ist Rerik mit dem flach abfallenden Strand

Mecklenburgische Ostseeküste

Altehrwürdige Ostseebäder wie Heiligendamm oder Boltenhagen, stille Stranddörfer, die schöne Hansestadt Wismar, die grüne Insel Poel und das lebhafte Seebad Warnemünde – an der 260 Kilometer langen Küste Mecklenburgs gibt es jede Menge schöne Plätze am Wasser. Dabei wechseln sich feine Sandstrände mit reizvollen Steilküsten ab. Gastliche Orte bieten Sehenswürdigkeiten wie das Münster in Bad Doberan, die Schmalspurbahn Molli oder Schloss Bothmer bei Boltenhagen.



Kleinod: das „Gewölbe“ über der Frischen Grube in Wismar





1

Baden in der Sichelbucht

Boltenhagen

Hübsche bunte Häuser im Bäderstil, eine lange Seebrücke, puderfeiner Sandstrand und eine wunderschöne Umgebung: Boltenhagen, das westlichste Seebad Mecklenburgs, ist eine Reise wert.

Boltenhagen

1



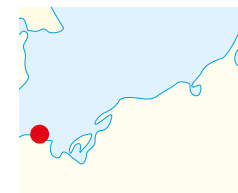
Boltenhagen, von Berlin 268 km,
von Hamburg 120 km



Haltestelle Boltenhagen, Am Kurhaus, Bus 240
ab Bahnhof Wismar oder Grevesmühlen



In der Nähe: Die Kleinstadt Klütz mit dem ein-
drucksvollen Barockschloss Bothmer



Verlaufen kann man sich im gemütlichen Boltenhagen kaum: Zwar misst das Seebad über vier Kilometer in der Länge, doch zieht sich der Ort schmal an der sichelförmigen Bucht entlang. Die Strandpromenade, die Mittelpromenade und die Ostseeallee verlaufen parallel dazu. Nur zum exklusiven Jacht- und Fischerhafen im Ortsteil Tarnewitz verlässt man die Boltenhagener Bucht und wechselt über eine Halbinsel an die Nachbarchbucht.

Das hübsche Zentrum von Boltenhagen liegt am **Kurhaus** und am Kurpark mit der Konzertmuschel. Man flaniert zwischen Promenade, Cafés, Läden und der 290 Meter langen **Seebrücke**. Von dort fahren Ausflugsschiffe nach Wismar und manchmal zur Insel Poel. Vor allem aber kann man von der Seebrücke den Blick über die weite Bucht schweifen lassen: Auf beiden Seiten breitet sich der lange, feinsandige und ganz sanft ins Meer abfallende Strand aus. Gleich westlich davon beginnt eine Steilküste, die ein wenig an eine Miniaturausgabe der Rügener Kreidefelsen erinnert – auch wenn die maximale Höhe nur 35 Meter beträgt.

Wer Boltenhagen kennenlernen will, sollte von der Seebrücke aus unbedingt in beide Richtungen spazieren: Zur Steilküste, hinter der sich sanft das mecklenburgische Land wellt, und Richtung Osten, über die Landzunge zur **Tarnewitzer Bucht**. Dort gelangt man an die moderne Marina, in der unzählige Boote von der Luxusjacht bis zum Ruderboot ankern. Hinter der ausgedehnten Promenade breitet sich die Ferienstadt Weiße Wiek aus – hier kann man vom Urlaubsquartier direkt aufs Boot steigen. Am östlichen Rand der Tarnewitzer Bucht haben die Boltenhagener Fischer ihr Quartier. Die roten Schuppen

Boltenhagen bietet feinen, weißen Sandstrand mit Blick auf die Steilküste

Hinter der Weißen Wiek beginnt auf der in den 1930er-Jahren für militärische Zwecke künstlich aufgeschütteten Halbinsel das Naturschutzgebiet Tarnewitzer Huk.

Das Badewesen begann in Boltenhagen schon Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Kurpark kann man noch einen historischen Badekarren bewundern. Damit wurden die Badegäste umständlich ins Meer geschoben, wo sie sich dann in entsprechender Badebekleidung ins Wasser gleiten lassen konnten. Einfach am Strand lagern und von dort ins Meer waten, galt in der Anfangszeit des Tourismus als unsittlich.

Sehenswert in Boltenhagen ist auch die **Evangelische Kirche zur Paulshöhe** unweit der Abzweigung nach Klütz. Sie wurde 1873 im neugotischen Stil errichtet. Das Gemälde im Chor über dem Altar zeigt eine Kreuzigungsszene nach römischem Vorbild. Der Standort der Kirche auf dem Kapellenberg, einer kleinen Erhebung, hat das Gotteshaus vor allen Sturmfluten bewahrt – im Gegensatz zu den tieferliegenden Gebäuden von Boltenhagen, die mehrmals Opfer von Ostseestürmen wurden. Nicht versäumen sollte man eine Wanderung oder Radtour durch die sanft hügelige Landschaft über Redewisch in die gemütliche Kleinstadt Klütz, wo das imposante Barockschloss Bothmer besichtigt werden kann.

Kurparkensemble

Zwischen dem architektonisch interessanten Kurhaus und der Seebrücke erstreckt sich das Kurparkensemble mit Wandelgängen und schönen Promenaden.



In dem urigen Restaurant am Fischereihafen in Tarnowitz gibt es fangfrischen Fisch, täglich angelandet von Uschi, dem hauseigenen Kutter. Die Gerichte, zum Beispiel Dorschfilet mit Blattspinat, Wasabisoße und Petersilienkartoffeln, werden stets frisch und fantasievoll zubereitet. Auf dem Gelände des Fischereihofs, zu dem auch ein origineller Hofladen und eine Fischräucherei gehören.

Zum Hafen 1a | 23946 Boltenhagen | Tel. (03 88 25) 26 72 31 | www.kamerunweb.de





2

Perlen der Backsteingotik

Wismar

Wismar, malerisch an der gleichnamigen Ostseebucht gelegen, hat einen der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Dabei ist Wismar alles andere als ein Museum.

Zahlreiche kleine Läden, originelle Cafés und vielfältige kulturelle Angebote sorgen für eine lebendige Atmosphäre.

Wismar

2



Wismar, von Berlin 249 km,
von Hamburg 125 km



Bahnhof Wismar, RE8 nach Berlin, RB11
nach Rostock, RB17 nach Ludwigslust



In der Nähe: Seebad Boltenhagen und Insel Poel



Zur Zeit der Hanse wurde Wismar ab dem 13. Jahrhundert eine wohlhabende Kaufmannsmetropole. Vom bedeutenden Hafen trieb man Handel mit der ganzen Welt. Damals entstand die prächtige Altstadt mit ihren großzügigen Bürgerhäusern und mächtigen Kirchenbauten.

Vom Wismarer Bahnhof ist es nur ein Katzensprung zum historischen Zentrum. Schon beim Gang durch die Straße Mühlengrube ist man vom Charme der Stadt verückt. Auf grobem Kopfsteinpflaster geht es vorbei an teils bunten niedrigen Häusern, manche mit blumenverzierten Fenstern. Bald ragt rechter Hand die **Nikolaikirche** auf, die einst das Gotteshaus für Seefahrer und Fischer war. Im 14. und 15. Jahrhundert erbaut, ist sie mit ihrem 37 Meter hohen Mittelschiff eine der höchsten Kirchen Deutschlands.

Wo die Mühlengrube in die Frische Grube übergeht, steht an der Ecke das **Schabbellhaus**. Das Gebäude mit dem auffälligen viergeschossigen Treppengiebel wurde 1571 für den Bierbrauer und späteren Bürgermeister der Stadt, Hinrich Schabbell, als Wohn- und Geschäftshaus im Stil der Frührenaissance errichtet. Heute ist hier das sehenswerte Stadtgeschichtliche Museum untergebracht.

Biegt man links in die Bohrstraße, die bis zur Krämerstraße verläuft, kommt man direkt zum Marktplatz. Vorher passiert man noch an der Ecke zur Lübschen Straße das **Stammhaus von Karstadt**. Der Jugendstilbau war das erste Kaufhaus des Warenhausgründers Rudolph Karstadt. Die Krämerstraße ist auch sonst ein Schmuckstück: Schmale Giebelhäuser reihen sich hier perlenkettenartig aneinander. Nach wenigen Schritten ist der riesige Marktplatz erreicht. Dominiert wird der Platz vom klassizistischen weißen Bau des Wismarer Rathau-

Wismars Straßen werden von prächtigen Bürgerhäusern gesäumt

ses. Auf der gegenüberliegenden Seite sticht die Fassade des ältesten Bürgerhauses der Stadt ins Auge: Der **Alte Schwede** mit seiner roten Backsteinfassade wurde 1380 erbaut. Seit 1878 gibt es hier eine Gastwirtschaft. Die Bezeichnung erinnert an die Zeit der schwedischen Besatzung Wismars von 1648 bis 1803.

Nicht weit davon entfernt fällt direkt auf dem Marktplatz die **Wasserkunst** auf, ein pavillonartiges, freistehendes Gebäude und Wahrzeichen von Wismar. Das 1602 erbaute verspielte Brunnenhäuschen diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt. Spruchbänder in lateinischer und deutscher Sprache berichten von der Trinkwasserversorgung in früheren Zeiten. Über die Sargmacherstraße gelangt man zur **Marienkirche**, beziehungsweise zu dem, was von ihr noch übrig ist. Das Gotteshaus wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, nur der 80 Meter hohe Turm ist noch erhalten.

Eine weitere monumentale Backsteinkirche steht ein Karree weiter. Die **Georgenkirche** ist die größte Stadtkirche. Der 36 Meter hohe Turm kann besichtigt werden, von oben bietet sich eine herrliche Aussicht auf die Stadt. Von der Georgenkirche sind es nur rund 800 Meter zum **Alten Hafen**. Dort liegen Fischer- und Sportboote und die Poeler Kogge, ein Nachbau einer hanseatischen Kogge aus dem 14. Jahrhundert, vor Anker. An einer Promenade mit historischen Speichergebäuden lässt sich schön einkehren und dem bunten Treiben im Hafen zuschauen.



Baumhaus Wismar

Die Ausstellung im historischen Baumhaus an der Hafeneinfahrt gibt Einblicke in die Hansezeit und die Schiffsbautradition in Wismar.
Am Alten Hafen | 23966 Wismar | www.wismar.de



Café Glücklich

Liebevoll eingerichtetes Café mit himmlischen Kuchen und Torten.
Schweinsbrücke 7 | 23966 Wismar
Turnerweg 4 | 23966 Wismar | Tel. (0 38 41) 4 84 80 | www.hanse-sektkellerei.de | Mo–Sa und nach Vereinbarung



Der Alte Hafen in Wismar zeugt bis heute vom Glanz der Hanse



3

Baden ohne Trubel

Insel Poel

Die drittgrößte Insel Mecklenburg-Vorpommerns ist ein beschaulicher Ort: Flache Landschaft, unspektakuläre Dörfer, kleine Häfen und Badeorte ohne Trubel prägen das Eiland. Die Strände gehören zu den schönsten der Region.

Insel Poel

3



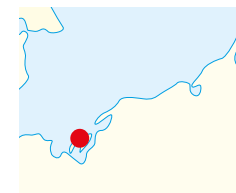
Insel Poel, von Berlin 250 km,
von Hamburg 147 km



Haltestelle Kirchdorf, Sportplatz, Bus 230
ab Bahnhof Wismar



In der Nähe: Vogelinsel Langenwerder, die von
Juni bis Mitte Oktober im Rahmen einer Führung
besucht werden kann



Keine großen Hotels, keine breiten Strandpromenaden, die Strände meist naturbelassen – der Tourismus kocht auf Poel auf kleiner Flamme. Dabei hat die Insel einiges zu bieten. Da sind 11 Kilometer Strand an der Außenküste, zwar meist schmal, aber an vielen Stellen steinfrei, mit feinem weißem Sand und flach ins Meer abfallend. Und im Innern der Insel weite Felder, einige Wäldchen, kleine Ansiedlungen. Es ist die flache, unaufgeregte Landschaft, die Poel besonders macht.

Dabei gibt es sogar einen Hügel mit Aussicht: den 27 Meter hohen **Kriekelberg** bei Kirchdorf, von dem man an klaren Tagen bis nach Wismar schauen kann. Im Frühjahr wird der Blick von dort aber zuallererst von den leuchtend gelben Rapsfeldern eingefangen, die große Teile der Insel bedecken.

Poel ist zwar eine Insel, doch vom Festland führt ein befahrbarer Damm hinüber. So gestaltet sich die Anreise komfortabel. Hauptort ist **Kirchdorf**, das zwar an einer lang eingeschnittenen Meeresbucht liegt, aber gleichzeitig auch im Zentrum der Insel. Hauptanziehungspunkt des Ortes mit meist kleinen, einstöckigen Gebäuden ist der hübsche **Hafen**, in dem Fischerboote ebenso wie die Jollen der Freizeitkapitäne ankern. Gleich dahinter ragt das Wahrzeichen von Kirchdorf auf: die **Inselkirche** mit ihrem 47 Meter hohen Kirchturm. Neben der Kirche kann man noch die Reste des einstigen Schlosswalls besichtigen. Hier stand einst die Veste Poel, eine Anfang des 17. Jahrhunderts erbaute Festungsanlage samt Schloss. Allerdings fiel das Schloss unter wechselnden Besatzungsmächten im Dreißigjährigen Krieg und diente ab dem 18. Jahrhundert nur noch als Steinbruch.

Als 1890 die Schiffsverbindung zwischen Wismar und Kirchdorf

Weißer Strand, klares Wasser und ganz viel Ruhe findet man auf der Insel Poel

eingerrichtet wurde, kamen vermehrt Sommerfrischler nach Poel. Das brachte für die vor allem von Bauern und Fischern bewohnte Insel neue Einnahmequellen. Bis heute sind Landwirtschaft und Tourismus die wichtigsten Säulen der Wirtschaft auf Poel, auch die Fischerei spielt weiter eine Rolle.

Knapp zwei Kilometer nördlich von Kirchdorf liegt der Strandort **Am Schwarzen Busch**. Hier wurde 1910 ein Kurhaus gebaut. Zu DDR-Zeiten diente es als FDGB-Erholungsheim, heute beherbergt es Ferienwohnungen. In den 1950er-Jahren entstand an der Düne eine Siedlung mit reetgedeckten Ferienhäusern, die nach der Wende erweitert wurde. Der feine Strand ist durch Aufspülungen verbreitert worden und heute der beliebteste Strand auf Poel.

An der Westküste der Insel liegt **Timmendorfer Strand**, der größte Badeort der Insel mit dem breitesten Strand. Durch den Hafen und den Timmendorfer Leuchtturm hat der Ort maritimes Flair. Der alte, über 140 Jahre alte Leuchtturm weist noch heute den Schiffen ihren Weg nach Wismar. Am 700 Meter langen, feinsandigen Strand kann man auch Tretboot fahren, kiten und surfen.

Eher etwas für Naturfreunde und Eltern mit kleinen Kindern ist der Strand von Gollwitz. Durch die Nähe zur vorgelagerten Vogelschutzinsel Langenwerder kann man hier sogar vom Strandkorb aus seltene Vogelarten beobachten. Der Strand fällt nur ganz flach ins Wasser ab. Erst von der circa 100 Meter entfernten Sandbank aus erreicht man dann auch das tiefe Wasser der Ostsee.



Leuchtturm Timmendorfer Strand

Das alte Leuchtfeuer wurde 1871 in Betrieb genommen und 1931 auf seine heutige Höhe von 21 Metern erweitert. Der Leuchtturm steht inzwischen unter Denkmalschutz, ist aber noch immer in Betrieb und weist den Schiffen nach Wismar den Weg.



Das Ladencafé

Originelle Mischung aus Café, Galerie und Deko-Shop in Gollwitz. Leckere Kuchen und Torten, nette Inhaberin, schöne Terrasse. Fr–So ab 14 Uhr | Gollwitz 5 | 23999 Gollwitz | www.das-ladencafe.de



Fischkutter in der Abendsonne im Hafen von Timmendorf



4

Zwischen Salzhaff und Ostseestrand

Rerik

Das kleine Ostseebad liegt reizvoll am Hang über einer schmalen Landzunge, die das Festland mit der Halbinsel Wustrow verbindet. Nach vorn heraus liegt die Ostsee, nach hinten das boddenähnliche Salzhaff.



Rerik, von Berlin 265 km,
von Hamburg 162 km



Haltestelle Ostseebad Rerik, Bus 121 nach Rostock,
Bus 105 nach Neubuckow



In der Nähe: Rund um Rerik liegen jungsteinzeitliche Hügelgräber, die zwischen 3500 und 2900 vor Chr. entstanden sind. Die Kurverwaltung in Rerik hält einen Lageplan bereit.



In Rerik gibt es keine Luxushotels, keine pompöse Bäderarchitektur und kein Gourmetrestaurant. Stattdessen viel naturbelassene Ostseeküste, kleine, von Gärten umgebene Häuser und ein paar Restaurants mit bodenständiger Küche. Der wildromantische Ostseestrand ist lang und fast steinfrei. Am Salzhaff führt eine breite Promenade entlang. Einen Kurpark gibt es auch, aber der ist so klein, dass man denkt, er sei ein Teil der Promenade. Hier liegt auch ein fantasievoller Spielplatz.

Das überschaubare touristische Zentrum breitet sich am **Haffplatz** aus, wo sich Ostsee und Salzhaff besonders nahekommen. Nordwärts ragt von hier die Seebrücke 170 Meter ins Meer hinein. Südlich öffnet sich der Platz mit einer weitläufigen Terrasse zum Segler- und Fischerhafen am Salzhaff. Gesäumt wird der Haffplatz von Restaurants und kleinen Läden.

Wer sich einen Überblick über Rerik verschaffen möchte, steigt nahe der Seebrücke auf den 20 Meter hohen **Schmiedeberg** hinauf, einen ehemaligen slawischen Burgwall. Von dort hat man Richtung Osten einen tollen Blick über den Strand, hinter dem sich eine mit dichtem Grün bewachsene Steilküste erhebt. Rechts zieht sich das Städtchen den Hügel hinauf. Hier liegt der alte Ortskern mit der eindrucksvollen **Kirche St. Johannes**. Richtung Westen führt eine kaum befahrene, schnurgerade Straße über die schmale Landzunge. Aber nur etwa 500 Meter lang, denn dann endet die Piste an dem Gitter, das die Halbinsel Wustrow von Rerik trennt.

Rerik hieß bis 1938 Alt Gaarz. Der Name Gaarz kommt aus dem Slawischen und bedeutet „Burg“. Die Burg, der Gaarz den Namen gab, wurde vermutlich durch eine Sturmflut zerstört. Sie stand ungefähr

Der Reriker Strand fällt ganz flach ins Wasser ab und ist ideal für Kinder

auf dem heutigen Schmiedeberg. Gaarz war im Mittelalter ein wohlhabendes Dorf mit mehreren Höfen, in dem neben Landwirtschaft auch Fischfang betrieben wurde. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts kamen Badegäste, Alt Gaarz wurde ein Seebad.

In den 1930er-Jahren entstand auf der Halbinsel Wustrow ein großer Militärstützpunkt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Anlagen von der Roten Armee übernommen, die Halbinsel blieb weiter Sperrgebiet. Rerik selbst aber entwickelte sich in der DDR wieder zum Erholungsort für Badegäste. Nach dem Abzug der russischen Armee 1993 kam das Areal auf der Halbinsel Wustrow in den Besitz einer Investorengruppe, die ein Luxus-Resort, ähnlich wie in Heiligendamm, bauen wollte. Das wollte die Gemeinde Rerik nicht. Seitdem streitet man sich – und die Investoren sperrten kurzerhand das ganze Gelände. Zwischenzeitlich wurde die Halbinsel unter Naturschutz gestellt.

Oberhalb der Steilküste führt ein schöner Weg durch den Küstenwald. Immer wieder öffnen sich tolle Ausblicke auf das Meer. Eine eindrucksvolle Radtour führt nordostwärts Richtung Kühlungsborn. Dabei kommt man an zwei steinzeitlichen Großgräbern (volkstümlich „Hünengräber“) vorbei, passiert den idyllischen Weiler Meschendorf und fährt zeitweise direkt an der Steilküste entlang.



Schmiedeberg

Von dem ehemaligen slawischen Burgwall hat man einen weiten Blick über Rerik, die Ostsee und das Salzhaff. Der Aufgang befindet sich nahe der Seebrücke.

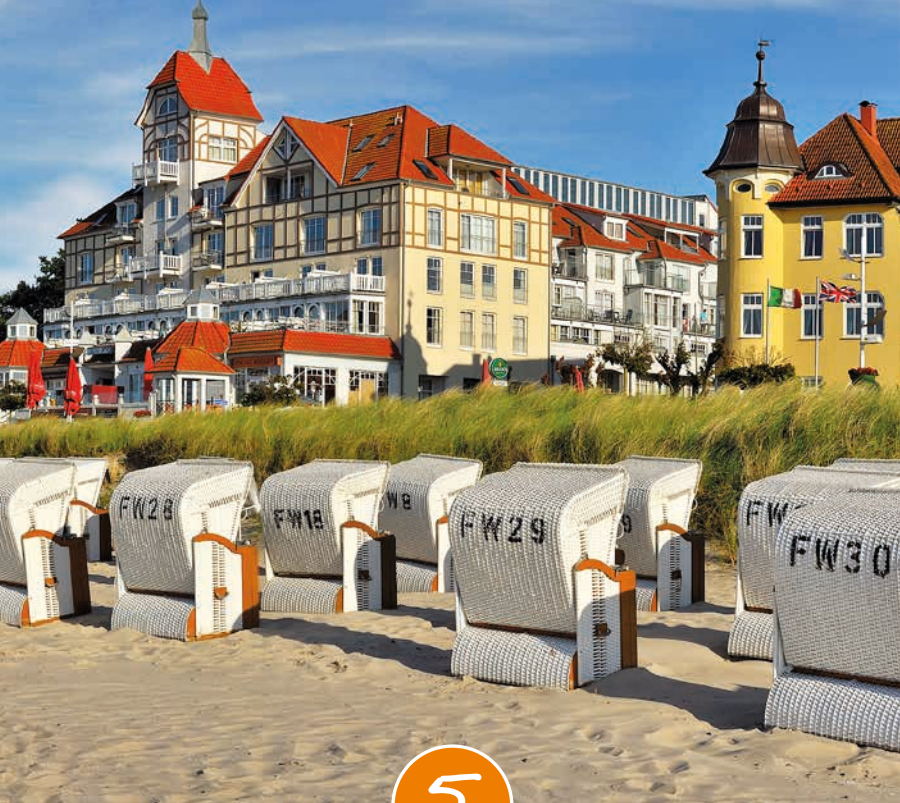


Fischgaststätte Steilküste

Hier gibt es die besten, immer frisch zubereiteten Fischgerichte in Rerik. Von dem ostig-rustikalen Charme des Gastraums sollte man sich nicht abschrecken lassen. Das Lokal liegt oberhalb der Steilküste, Wegweiser führen von der Dünenstraße über eine Stichstraße hin. Sehr schön sitzt man auf der Terrasse. Eingeschränkte Öffnungszeiten, im Sommer unbedingt reservieren.

Parkweg 10 | 18230 Rerik | Tel. (03 82 96) 7 83 86





5

Ost oder West?

Kühlungsborn

Das größte Seebad Mecklenburgs ist auch eines der schönsten: ein traumhafter Sandstrand, Bäderarchitektur vom Feinsten, ein moderner Bootshafen, und ein ganzer Stadtwald mittendrin.

-  Kühlungsborn, von Berlin 254 km, von Hamburg 167 km
-  Schmalspurbahn Molli von Kühlungsborn nach Bad Doberan, Bus 105 verbindet Kühlungsborn mit Rostock, Bad Doberan und Rerik
-  In der Nähe: Zwei Kilometer von Kühlungsborn entfernt liegt auf einem Hügel der Leuchtturm Bastorf mit toller Aussicht über die Ostsee



Wer nach Kühlungsborn fährt, kann schon bei der Anreise auf Entschleunigung schalten – jedenfalls wenn die Bahn das Verkehrsmittel der Wahl ist. Denn dann legt man den letzten Teil der Anreise mit der über 100 Jahre alten Dampfeisenbahn Molli zurück. Die zuckelt mit Durchschnittstempo 40 vom Bahnhof Bad Doberan nach Kühlungsborn.

Kurz vor Kühlungsborn sieht man links in der Ferne einen Höhenzug – die Kühlung, eine Hügelkette, von der Kühlungsborn seinen Namen bekam. Das größte Seebad Mecklenburgs besteht aus zwei Ortsteilen: Kühlungsborn Ost und Kühlungsborn West. Zwischen beiden Teilen breitet sich der Stadtwald wie eine große grüne Oase aus. **Kühlungsborn Ost** ist der größere Ortsteil, hier liegen die Haupteinkaufsmeile Strandstraße, die 240 Meter lange Seebrücke, die Meerwasserschwimmhalle Kübomare und der quirlige Bootshafen. **Kühlungsborn West** wirkt etwas beschaulicher, statt Seebrücke gibt es einen großen Promenadenplatz, eine kleine Kunsthalle und ein Kino.

Verbunden sind beide Teile durch die 2,5 Kilometer lange Ostseeallee, die Prachtstraße von Kühlungsborn, an der sich historische Bäder villen aneinanderreihen wie Perlen an einer Kette. An der Ostseeallee wird denn auch gern flaniert, ebenso wie an der langen Strandpromenade, die parallel zur Ostseeallee und noch weiter bis zum **Bootshafen** führt. Letzterer ist besonders im Sommer ein Zentrum des abendlichen Treibens: Auf der Tribüne vor dem Restaurant Vielmeer sitzt man, schaut aufs Meer und kann manchmal Konzerten lauschen.

Den Namen Kühlungsborn trägt das Seebad erst seit 1938. Damals schlossen sich die Orte Ahrendsee (heute Kühlungsborn West) und

Hinter dem Strand in Kühlungsborn reihen sich prächtige Gebäude aneinander

Brunshaupten (heute Kühlungsborn Ost) zusammen. Darum gibt es vieles zweimal in Kühlungsborn: zwei Filialen der örtlichen Buchhandlung, zwei Edekas, zwei Ableger der Bäckereiketten und so weiter.

Was man nicht verpassen sollte in Kübo-West: einen Blick auf die **Villa Baltic** am Balticplatz werfen. Auch wenn der bauliche Zustand des Gebäudes es kaum noch errahnen lässt: die Villa Baltic ist das architektonisch bedeutendste Gebäude des Seebades. Der neobarocke Prachtbau wurde 1912 für einen jüdischen Rechtsanwalt gebaut. Seit vielen Jahren wird nun mit wechselnden Eigentümern um die Restaurierung gerungen.

In Kühlungsborn Ost verweist nahe der Seebrücke an der Promenade eine andere Sehenswürdigkeit auf die jüngere Geschichte: An einem originalen **Ostsee-Grenzturm** wird in einer Freiluftausstellung und in einem Pavillon gezeigt, wie brutal Menschen am Verlassen der DDR gehindert wurden. Sehenswert am Rand von Kühlungsborn Ost ist auch die **St.-Johannis-Kirche**. Die Feldsteinkirche stammt aus dem 13. Jahrhundert, der hölzerne Turm wurde 1680 errichtet.

Was man außerdem noch in der wunderschönen Umgebung tun sollte: eine Radtour ins Seebad Rerik machen, den Leuchtturm Bastorf besteigen, zum Naturidyll Riedensee spazieren, mit dem Molli nach Bad Doberan fahren und durch die Kühlung wandern.

★ Ostsee-Grenzturm

Am Grenzturm aus der DDR-Zeit wird in einer Freiluftausstellung und in einem Pavillon gezeigt, wie brutal Fluchtversuche aus der DDR verteilt wurden. Die Besteigung des Turms ist nach Absprache möglich. Kühlungsborn Ost, an der Promenade nahe der Seebrücke.



Vielmeer

Das Kultlokal am Bootshafen punktet mit einer modernen, leichten Küche und guten Cocktails. Dazu gibt's einen fantastischen Blick auf Meer, Jachten und Fischerboote.

Hafenstr. 4 | 18225 Kühlungsborn Ost | www.vielmeer.com

